

Zeitschrift: Kunst + Architektur in der Schweiz = Art + architecture en Suisse = Arte + architettura in Svizzera

Herausgeber: Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte

Band: 74 (2023)

Heft: 3

Rubrik: Auslandsreisen = Voyages à l'étranger = Viaggi all'estero

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neujahr in Sevilla

Geschichte und Gegenwart der Hauptstadt Andalusiens

Sevilla ist ein Brennpunkt von Handel und Wandel, Politik und Kultur mit jahrtausendealter Geschichte. Von den Phöniziern über Römer, Westgoten, Muslime bis in die Moderne hat diese Stadt am Guadalquivir Zugang zum fruchtbaren Hinterland in der einen und zum Meer in der anderen Richtung. Sevilla hat Weltgeschichte mitgeschrieben: als Ausgangspunkt für die transatlantische Seefahrt in der beginnenden Neuzeit, Schauplatz von Weltausstellungen im 20. Jahrhundert und Hort architektonischer Ikonen wie der Giralda aus der Maurenzeit und des Parasol aus dem 21. Jahrhundert. In Sevillas Stadtbild werden Epochenwechsel sichtbar. Grund genug, auch den Jahreswechsel dort in bester Gesellschaft zu feiern.

Reiseleitung

Dr. Pablo Diener hatte das Glück, in zwei Kulturen gross geworden zu sein: Geboren wurde er in Chile, Kunstgeschichte hat er in Zürich studiert, und er lebte in Spanien und Mexiko, bevor er sich in Brasilien niederliess. Sein Kunstwissen und seine Passion für die iberische Kultur führen ihn immer wieder nach Spanien. Er freut sich darauf, Sie mit seiner Begeisterung für Sevilla anstecken zu können.

1. Tag / Do

Zum Auftakt besuchen wir das Museo de Bellas Artes, dessen Sammlung einen Überblick über die Kunst und Kultur vom Barock bis zur Romantik Andalusiens bietet. 7 Übernachtungen in Sevilla.

2. Tag / Fr

Besuch der Basilika der Jungfrau La Macarena, der Schutzpatronin der Stadt, mit dem Museum der Prozessionen. In der Kirche San Luis de los Franceses kommen wir zu einem der schönsten spätbarocken Gotteshäuser Sevillas. Und das Hieronymitenkloster Santa Paula bietet einen Einblick in das frühere Leben der Frauenklöster Südspaniens.

3. Tag / Sa

Die Sierra de Aracena markiert die nördliche und nordwestliche Grenze des Tales des Guadalquivir. Grosse Berühmtheit erlangte diese Region als Herkunftsort des besten spanischen Schinkens, des Jamón de Jabugo.

4. Tag / So

Ein Museum und eine Nachbildung von Magellans Schiff erzählen von der ersten Weltumsegelung und laden zum Rückblick auf diese Reise, die 1519 in Sevilla begann. Spaziergang durchs Barrio de Triana zum Keramikmuseum, wo die Geschichte dieses andalusischen Handwerks vermittelt wird. Das alte Jahr lassen wir in einem gemütlichen Restaurant ausklingen.

5. Tag / Mo

Spaziergang in den Parque de María Luisa und die malerischen Plätze mit Bauten der Iberoamerikanischen Ausstellung von 1929. Aussenbesichtigung der Kathedrale von Sevilla: des ehemaligen Minarets, heute Glockenturms der Kirche, der Skulpturen an den Portalen und der Fassadengliederung der Anbauten aus der Zeit Karls V. Rundgang durch das Barrio de Santa Cruz, das ehemalige jüdische Viertel.

6. Tag / Di

Besuch des Hauses der Herzöge von Alba in Sevilla, des Palacio de las Dueñas (15.–16. Jh.) und des Palastes der Gräfin von Lebrija (16. Jh.) mit prachtvollen Mosaikböden. Nachmittags werden wir auf einem Landgut erwartet, wo wir Einblick in die Stierzucht und die Reitkunst mit andalusischen Pferden erhalten.

7. Tag / Mi

Ausflug zur Ruinenstätte von Itálica, einst politisches Zentrum des Römischen Kaiserreiches. In der Stadt Besuch der Kathedrale (15. Jh.) und des modernen Metropol Parasol.

8. Tag / Do

Zeit für Einkäufe und Besichtigungen in Eigenregie. Nachmittags Rückflug nach Zürich.

Termin

28. Dez. 2023 bis 4. Januar 2024

Preise

ab/bis Zürich CHF 3640.–
Einzelzimmerzuschlag CHF 880.–

Leistungen

- Flug Zürich–Sevilla retour
- bequemer Reisebus, alle Eintritte
- tolles Viersternehotel, Halbpension
- klimaneutral durch CO₂-Kompensation

Teilnehmerzahl

mindestens 14, maximal 25 Personen
Melden Sie sich für diese Reise an mit dem Talon am Ende des Hefts, per Telefon 031 308 38 38 oder per E-Mail an: gsk@gsk.ch

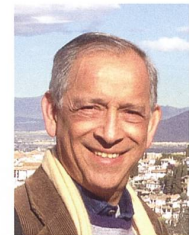
Im Palast der Gräfin von Lebrija. Foto z.V.g.

Im Alcázar von Sevilla. Foto z.V.g.

Römisches Mosaik in Itálica. Foto z.V.g.



Rabatt für GSK-Mitglieder auf diese ausgewählte Reise!



Dr. Pablo Diener



Die schönsten Nationalparks Tansanias

Vom Kilimandscharo zum Indischen Ozean



Rabatt für GSK-Mitglieder
auf diese ausgewählte Reise!

Eine besondere Natur- und Erlebnisreise: Im Norden Tansanias reihen sich verschiedene Nationalparks aneinander, die Ihnen einen Querschnitt unterschiedlicher Lebensräume für die vielfältige Fauna Ostafrikas vor Augen führen. Wir beginnen unsere Reise am Fusse des Kilimandscharo. Im Tarangire-Nationalpark erwarten uns grosse Elefantenherden, und am Ufer des Lake Manyara können wir unzählige Vogelarten beobachten. Die Caldera eines Vulkans bildet die Grenzen des Ngorongoro-Nationalparks. Schliesslich lassen wir uns drei volle Tage Zeit, um in den Weiten der Serengeti der «Grossen Migration», der grössten Tierwanderung der Welt, zu folgen. Einen entspannenden Abschluss der Reise bildet der Aufenthalt auf der Insel Sansibar.



Adrian Vonwiller

Reiseleitung

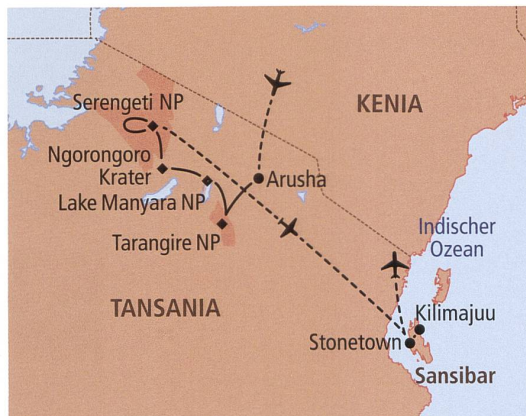
Nach dem Studium von Philosophie und Geschichte an der Universität Zürich widmete sich Adrian Vonwiller seiner Leidenschaft, der Musik, und ist als Sänger, Komponist und Produzent tätig. Seine zweite Leidenschaft, das Reisen, manifestiert sich in über 30 Jahren Reiseleitertätigkeit und ausgedehnten privaten Reisen. Diese führten ihn auch schon mehr als zehnmals nach Tansania, so dass er inzwischen ein ausgewiesener Kenner des Landes und seiner Tierwelt ist.

1. Tag / Fr

Gegen Abend Flug von Zürich nach Arusha.

2. Tag / Sa

Ankunft am Morgen und Fahrt zum Hotel, wo wir etwas Zeit zum Ausruhen haben. Am Nachmittag erhalten wir im Arusha-Nationalpark einen ersten Eindruck der afrikanischen Tierwelt. Giraffen, Zebras und mit etwas Glück Flamingos beobachten wir vor der beeindruckenden Kulisse des Kilimandscharo.



3. Tag / So

Wir fahren zum Tarangire-Nationalpark, der für seine eindrückliche Landschaft mit mächtigen Baobabs berühmt ist. Im hügeligen Nordteil des Parks können wir verschiedene Antilopen wie Impalas, Wasserböcke und Streifengnus bis hin zum winzigen Dikdik, beobachten. Zwei Übernachtungen im komfortablen Zeltcamp.

4. Tag / Mo

Afrikanische Büffel und Flusspferde lieben das nie ganz versiegende Wasser des Tarangire-Flusses. Aber auch kleinere Tiere wie Zebromangusten, Klippschliefer und über 300 Vogelarten faszinieren auf einer Pirschfahrt. Im Osten und Süden befinden sich weite Sumpf- und Savannenlandschaften mit Schirmakazien und Euphorbien. Riesige Elefantenherden, seltene Giraffengazellen und Oryx, sogar auf Bäume kletternde Pythons, werden wir mit etwas Glück beobachten können.

5. Tag / Di

Nach einer letzten Pirschfahrt im Tarangire-Nationalpark werden wir in einem Dorf zum Mittagessen erwartet, bevor wir zum Lake Manyara-Nationalpark weiterfahren. Pirschfahrt durch den Manyara-Nationalpark, der am Rande des ostafrikanischen Grabenbruchs liegt, dem er seine spektakuläre Landschaft verdankt. Im Westen wird der Park von den steil aufragenden Klippen des Grabenbruchs begrenzt, im Osten durch den grossen, leicht salzhaltigen Manyarasee. Besonders die Vielfalt an Wasservögeln wird uns hier beeindrucken, darunter Kormorane, Seidenreier und Pelikane. Unterhaltsam sind die hier lebenden Pavianfamilien und die seltenen Manyara-Diademmeerkatzen. Eine Übernachtung am Rand des Grabenbruchs mit Aussicht auf den Manyara-See.

6. Tag / Mi

Am Morgen führt die Strasse durch die dicht bewaldeten Hänge in die Ebene des Ngorongoro-Kraters hinein. Das einmalige Ökosystem wurde von der UNESCO in die Liste des Weltkulturerbes aufgenommen. Durch die steilen Kraterländer von der Aussenwelt abgeschnitten, konnte sich eine vielfältige Tierwelt erhalten. Mit etwas Glück können wir hier auch die seltenen Spitzmaul-Nashörner beobachten. Weiterfahrt auf den Kraterland, wo wir einmal übernachten.

7. Tag / Do

Fahrt vom Kraterhochland an Massaidörfnern vorbei, hinunter in die unendlichen Weiten der Serengeti. Hier unternehmen wir erste Pirschfahrten zu den malerischen Granitfelsen der Kopjes in der typischen ostafrikanischen Savanne. Je zwei Übernachtungen in verschiedenen Zeltcamps im Serengeti-Nationalpark.

8.–10. Tag / Fr–So

Wir lassen uns drei volle Tage Zeit, um die Weiten der Serengeti zu erkunden. Nur durch die riesige Fläche des Nationalparks und die dazugehörigen Pufferzonen und Korridore zu anderen Naturschutzgebieten konnte sich hier die grösste Tierwanderung der Welt erhalten. Geschätzte anderthalb bis zwei Millionen Gnus, Zebras,

Thomson-Gazellen und Topis begeben sich, von der Suche nach Wasser getrieben, auf die «Grosse Migration». Angezogen von den Tiermassen, folgen zahlreiche Löwen und Geparden dieser Wanderbewegung. Die exakte Route lässt sich kaum voraussagen, aber wir haben gute Chancen, auf die Tierherden zu treffen.

11. Tag / Mo

Den Grundstein der Aktivitäten der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt in der Serengeti hat Dr. Bernhard Grzimek gelegt. Wir besuchen die Station, die bis heute die lokalen Behörden beim Kampf gegen Wilderei, bei der Zählung der Tierbestände und der Aufklärung der lokalen Bevölkerung unterstützt. Vom Seronera-Flugfeld fliegen wir anschliessend auf die Insel Sansibar. Zwei Übernachtungen in Stonetown.

12. Tag / Di

Die Besichtigung der Hauptstadt Stonetown lässt uns die abwechslungsreiche Geschichte der Insel erkennen. Bis ins 19. Jahrhundert gehörte die Inselgruppe zum Sultanat Oman, bis sie von Deutschland und später England kolonialisiert wurde. Danach war die Insel für kurze Zeit ein unabhängiges Sultanat, bis sie Tansania angegliedert wurde. Die Gebäude der Hauptstadt zeugen von indischen und arabischen Einflüssen des ehemals wichtigen Handelszentrums im Indischen Ozean.

13. Tag / Mi

Auf der Fahrt an die Küste besuchen wir einen Gewürzgarten. Eine Vielfalt von Gewürzen wie Muskatnuss, Vanille, vor allem aber Nelken und Pfeffer sind bis heute eine wichtige Einnahmequelle der Insel. Im Jozani-Nationalpark beobachten wir die seltenen roten Colobus-Affen, bevor wir unser Hotel erreichen. Drei Übernachtungen im komfortablen Hotel am Strand.

14.–15. Tag / Do–Fr

Entspannung am langen Sandstrand unseres Hotels. Mit den Füßen im Sand lassen wir die einmaligen Erlebnisse unserer Reise Revue passieren.

16. Tag / Sa

Im Verlauf des Tages fliegen wir zurück in die Schweiz, wo wir am Abend ankommen.

Termin

2. bis 17. Februar 2024

Preise

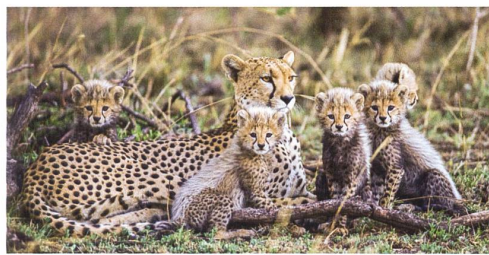
ab/bis Zürich CHF 8150.–
 Einzelzimmerzuschlag CHF 980.–
 Visum inkl. Einholung CHF 70.–

Leistungen

- Flüge Zürich–Arusha / Serengeti–Sansibar und Sansibar–Zürich
- bequeme Safari-Fahrzeuge (Fensterplatz garantiert), Nationalparkgebühren
- sehr gute Mittelklassehotels und Lodges
- 21 Hauptmahlzeiten, teilweise Picknick
- klimaneutral durch CO₂-Kompensation

Teilnehmerzahl

mindestens 12, maximal 19 Personen
 Melden Sie sich für diese Reise an mit dem Talon am Ende des Hefts, per Telefon 031 308 38 38 oder per E-Mail an: gsk@gsk.ch



Abendlicht in der Savanne.
Foto z.V.g.

Am Fusse des Kilimandscharo.
Foto z.V.g.

Gepardin mit ihren Jungen.
Foto z.V.g.

Impalaherde.
Foto z.V.g.

Entspannter Abschluss der Reise auf der Insel Sansibar.
Foto z.V.g.